

Die nördliche Hauptfront (Fig. 276 und Taf. XXXIV) hat als Mittelmotiv eine halbrund vorspringende Ausbiegung, die mit einem schmalen, nur ein Fenster breiten Wandstreifen mit den beiden Fassadentürmen verbunden ist. Die Ausbiegung wird von Pilastern mit Halbpilastern eingefasst und durch zwei weitere Pilaster in drei Felder geteilt. Jedes Feld öffnet sich im Rundbogen, der auf seitlichen, breiten Wandpfeilern mit vertieften Feldern aufsteht; über jeder Öffnung, deren untere Hälfte mit einfachem Spiralengitter mit etwas reicherer Bekrönung verschlossen ist, Aufsatz mit geschwungenem Sturze mit Muschel (beziehungsweise in der Mitte Kartusche), die auf dem Volutenkeilsteine aufsteht. Über dem Sturze sitzt bei den seitlichen Öffnungen das Parapett des darüber stehenden Fensters auf, mit Zweigen im Füllfelde. Das rundbogige Fenster wird von Pilastern eingefasst, deren Deckplatten über die Wandflächen als Sims fortgesetzt sind; vorgeblendete Balustrade. Das Fenster wird von einem geschwungenen, gestutzten Sturze über Volutenkonsolen bekrönt, der den unteren Teil des abschließenden Kranzgesimses überschneidet. Im Scheitel Volute, die sich zu einer breiten Muschel erweitert. Das Mittelfenster ist höher und breiter, rundbogig, mit seit-

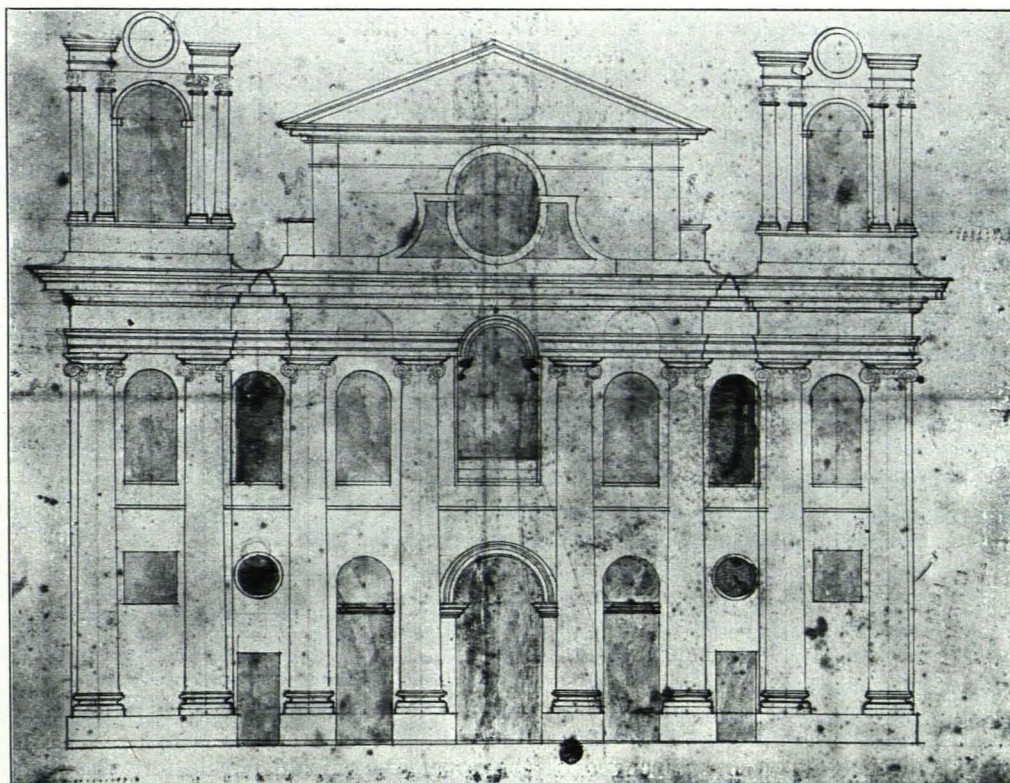


Fig. 277 Fassadestudie Fischers für die Kollegienkirche, Museum (S. 242)

lichen Pilastern und Volutenkonsolen und einer Volute im Scheitel, die unter dem obersten Teile des Kranzgesimses abschließt. Vor dem Fenster kleiner Balkon, der mit eingezogenen Seiten vorspringt und von zwei vortretenden Volutenkonsolen und zwei perspektivisch gestellten äußeren Voluten auf einem Aufsätze des unteren Sturzbalkens aufsteht; in der Mitte unter dem Balkon Gruppe von Cherubsköpfchen.

Über dem Kranzgesimse einstöckiger Aufsatz, die runde Form des Hauptbaues fortführend; die Gliederung erfolgt, den unteren Pilastern entsprechend, durch kurze Pilaster, auf denen ohne Deckplatten das dreiteilige, schwach vortretende Gebälk direkt aufliegt; den beiden inneren Pilastern und den Halbpilastern bei den äußeren sind je ein abwärts verjüngter Pilaster mit herabhängendem Blattkranze vorgelegt. In den drei Feldern je ein ovales Fenster in profiliertem Rahmung mit geschuppter Volute im Scheitel und seitlich herabhängenden Girlanden. Der Aufsatz wird an beiden Seiten durch einfache Seitenmauern mit je einer Tür und fortlaufendem Gesimse um ein Stück in die Tiefe geführt.

Über dem Abschlußgesimse bekrönende Attika. Auf den seitlichen Pilastern stehen kurze Postamente, die jene eingezogene Form übernehmen und mit kräftig ausladendem Abschlußgesimse abgedeckt sind; darauf je zwei weiße Marmorstatuen von Engeln mit Zweigen. Von den Postamenten an steigt die um die Deckplatte niedrigere Attikamauer schräg zum Mittelteile an. Dieser ist in Flachgiebelform mit profiliertem Gebälke abgeschlossen, das sich um die etwas verstärkte Mitte verkröpft; diese Mitte wird von Voluten gerahmt, mit kanneliertem Keilstein bekrönt und enthält eine skulptierte Trophäe mit Doppelwappen des Erzstiftes Salz-